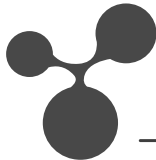


Technische Universität Dresden
Medienzentrum

Prof. Dr. Thomas Köhler
Dr. Nina Kahnwald
(Hrsg.)



GENEME '12

GEMEINSCHAFTEN IN NEUEN MEDIEN

an der
Technischen Universität Dresden

mit Unterstützung der

BPS Bildungsportal Sachsen GmbH
Campus M21
Communardo Software GmbH
Dresden International University
Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden e.V.
Hochschule für Telekom Leipzig
IBM Deutschland
itsax - pludoni GmbH
Kontext E GmbH
Medienzentrum, TU Dresden
Webdesign Meier
SAP AG, SAP Research
T-Systems Multimedia Solutions GmbH

am 04. und 05. Oktober 2012 in Dresden

www.geneme.de
info@geneme.de

D.2 Das Projekt Q2P - Zentrale Unterstützungsangebote für den Medieneinsatz in der akademischen Weiterbildung

*Helge Fischer, Nicole Rose
Technische Universität Dresden, Medienzentrum*

1 Ausgangspunkt und Zielstellungen des Projektes Q2P

Von 2008 bis 2013 stellt das sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ein Budget von 27 Mio. Euro für die „Entwicklung von Konzepten, Auf- und Ausbau von Strukturen und Netzwerken postgradualer Bildung, insbesondere unter Nutzung neuer Medien“ ([1] S.6) aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Damit sollen digitale Medien zum immanenten Bestandteil von akademischen Weiterbildungsangeboten in Sachsen werden.

Gegenwärtig laufen 14 Weiterbildungsprojekte in diesem Vorhabenbereich. Sechs weitere Projekte haben ihre Förderdauer bereits überschritten (Stand: August 2012). Die entwickelten Weiterbildungsangebote unterscheiden sich hinsichtlich Struktur und Methoden und reichen von einzelnen Onlinemodulen bis hin zu Masterstudiengängen. Innerhalb der laufenden und abgelaufenen Projekte (n=20) wurden in vier Projekten weiterbildende Masterstudiengänge entwickelt, in elf Projekten Weiterbildungskurse und in 5 Projekten digitale Bildungsmodule (Lernsoftware). Hinsichtlich der Bildungsinhalte wird ein breites Themenspektrum bearbeitet, von wirtschaftlichen über naturwissenschaftliche bis hin zu technischen Fragestellungen.¹

Für die Gestaltung von qualitativ hochwertigen mediengestützten Weiterbildungsangeboten in diesem ESF-Vorhabenbereich müssen die Verantwortlichen komplexe Entscheidungen im Spannungsfeld von Technologie, Didaktik und Wirtschaftlichkeit treffen. Um die unterschiedlichen Voraussetzungen der Akteure zu kompensieren sowie um die Qualität und die Nachhaltigkeit der zu erwartenden Ergebnisse der referenzierten ESF-Weiterprojekte zu fördern, wurde Q2P als Querschnittprojekt etabliert². Q2P soll die Akteure der postgradualen Weiterbildung bei zentralen Fragestellungen rund um den Medieneinsatz unterstützen, d.h. sowohl im technischen, als auch im konzeptionell didaktischen Bereich beratend zur Seite stehen sowie für die beteiligten Projekte frei zugängliche Schulungsangebote zur Verfügung stellen [2].

1 siehe hierzu die Beschreibung der Projekte unter: https://bildungsportal.sachsen.de/foerderprojekte/esf_projekte_2007___2013/postgraduale_bildungsangebote/index_ger.html

2 siehe hierzu: www.q2p-sachsen.de

2 Status Quo der Schulungs- und Beratungsangebote

Die Q2P-Dienstleistungen verfolgen das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Hochschulangehörige sollen in die Lage versetzt werden digitale Weiterbildungsangebote eigenständig zu entwickeln und diese nachhaltig bereitzustellen. Das Dienstleistungsportfolio reicht von der individuellen Betreuung einzelner Weiterbildungsprojekte im Sinne eines Projektcoaching, bis hin zur Bereitstellung von standardisierten Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung. Die inhaltliche Gestaltung von Kompetenzentwicklungsmaßnahmen orientiert sich an der Wertschöpfung digitaler Weiterbildungsangebote – von der Angebotskonzeption bis hin zur Vermarktung. Dabei kommen im Wesentlichen drei unterschiedliche Vermittlungsformate zum Einsatz: 30-60minütige Webinare werden zur Sensibilisierung der Weiterbildungsakteure für relevante Themenstellung rund um den Medieneinsatz in der Weiterbildung eingesetzt und zur Vermittlung von Überblickswissen. Die Vertiefung ausgewählter Themenstellungen und die Vermittlung von Handlungswissen erfolgt anhand ganztägiger Workshops. Zusätzlich werden Selbstlernmaterialien in Form von Anleitungen, Checklisten und Online-Tutorials bereitgestellt, um Mitarbeiter von Weiterbildungsprojekten das selbstgesteuerte Lernen zur Lösung aktueller Probleme des Projekt- bzw. Weiterbildungsalltages zu ermöglichen. Neben der Kompetenzentwicklung werden die Vernetzung der Weiterbildungsakteure untereinander sowie die Vernetzung von Weiterbildungsakteuren und hochschulischen Dienstleistungseinrichtungen explizit gefördert [3].

Folgende quantifizierbaren Resultate kennzeichnen die Q2P-Projektarbeit von 2012 bis 2012: Es wurden 14 Webinare zu technischen, didaktischen, organisatorischen und ökonomischen Aspekten der digitalen Weiterbildung durchgeführt. Etwa 15-25 Personen verfolgten die jeweilige Live-Session. Die Aufzeichnungen aller Q2P-Webinare werden Interessierten auf dem Bildungsportal Sachsen³ zur Verfügung gestellt. Anhand von Web-Analyse-Tools wurde die Nutzungsintensität der Webinaraufzeichnungen analysiert. Dabei wurde deutlich, dass monatlich jedes der verfügbaren Webinare nachträglich von etwa 5-10 Personen aufgerufen wird. Es wurden zudem sechs Präsenzveranstaltungen, für die Wissensvertiefung oder die Vernetzung von Weiterbildungsakteuren, durchgeführt (mit durchschnittlich 15-25 Teilnehmern). Das entwickelte Online-Selbstlernangebot (E-Learning Starter Kit) beschreibt relevante Arbeitsschritte und Gestaltungsansätze beim Medieneinsatz in der postgradualen Weiterbildung und wird pro Monat von etwa 50-80 Personen genutzt. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz Sachsen wurden insgesamt 14 Newsletter an etwa 90 Mitglieder der sächsischen Weiterbildungs- und E-Learning-Community versendet.

3 siehe hierzu <https://bildungsportal.sachsen.de/weiterbildung/selbstlernangebote/webinare/>

3 Ausblick: Weiterentwicklung des Q2P-Schulungskonzeptes

Im Rahmen der aktuellen Projektarbeit wird das Konzept eines integrierten Beratungs- und Weiterbildungsangebotes umgesetzt, welches die oben genannten Unterstützungselemente miteinander verknüpft. Es soll schließlich ein Open Course entstehen, welcher thematisch die verschiedenen Projektphasen der Wertschöpfung digitaler Weiterbildungsangebote fokussiert und anhand verschiedener Methoden das selbstgesteuerte Lernen fördert aber vor allem auch den Austausch zwischen den Lernenden vorantreibt. Das gesamte Schulungsangebot ist als Blended-Learning-Ansatz konzipiert. Elemente wie z.B. die Webinare oder das Online-Lernmodul können von den Teilnehmenden selbstgesteuert orts- und zeitunabhängig genutzt werden. In diesen Online-Phasen wird grundlegendes Wissen zu verschiedenen Themen hinsichtlich des Einsatzes von E-Learning vermittelt. Zur Vertiefung des erlangten Wissens und zum Austausch bezüglich konkreter Fragestellungen finden ergänzend Präsenztermine statt. Aufgrund der auf Austausch basierten Struktur des Q2P Angebotes können einerseits Problemstellungen frühzeitig erkannt werden und andererseits bewährte Vorgehensweisen bei neu startenden Projekten übertragen werden. Darüber hinaus werden Medienkompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt. Das Projekt als ein Konzept innovativer Qualitätsentwicklung trägt somit zur Sensibilisierung des Themas Qualität bei und fördert die Orientierung an einheitlichen Standards.

4 Literatur

- [1] SMWK (2009). Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zur Förderung von aus dem Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Vorhaben in den Bereichen Hochschule und Forschung im Freistaat Sachsen (RL ESF Hochschule und Forschung) vom 24.06.2008.
- [2] Fischer, H., Rose, N. & Köhler, T. (2011). E-Learning in der postgradualen Weiterbildung an sächsischen Hochschulen. In: Köhler, T. & Neumann, J. (Hrsg.): Wissensgemeinschaften. Digitale Medien - Öffnung und Offenheit in Forschung und Lehre. Münster: Waxmann. (S. 304-314).
- [3] Rose, N. & Fischer, H (2012). Webinare als eine innovative Form der Wissensvermittlung im Projektkontext. Proceedings zum Workshop on E-Learning (WEL) Zittau, 20.09.2012 (im Druck).